

Wort zum Sonntag für die Ausgabe der KN am 3. Januar 2015

Wonach misst Du?

Kurz vor dem Jahreswechsel kam ein Messwagen für meine HO-Bahn an. Dieser Wagon ist in der Lage, zu messen, wie schnell die Lok umgerechnet in die Realität einer richtigen Lok gefahren ist, ihre Höchstgeschwindigkeit, ihre Durchschnittsgeschwindigkeit, die zurückgelegte Strecke und die verstrichene Zeit. Bei all diesen Messungen ist nur die Lok in Fahrt wichtig. Die Lok in Ruhe, die Lok in Wartung ist nicht im Blick.

Gäbe es einen Messwagen des Lebens, der alles messen könnte, was würde er im Lauf des Jahres registrieren? Wüstenjahre, Jubeljahre, Zeiten bitterer Enttäuschung und Zeiten erfüllenden Glücks. Wenn nur die Zeiten gelten würden, in denen es für mich rund läuft, in denen ich unter Volldampf jede Herausforderung meistere und kein Lebensziel mir unerreichbar ist, dann wäre der Datenspeicher mancher Jahre kaum mit Daten gefüllt. Dann würde da vielleicht „Schritttempo“ oder „permanent in Wartung“ notiert sein. Doch – wie bei einer komplexen Lok – muss auch bei uns Menschen manchmal mehr getan, ausgetauscht, neu justiert oder sogar vollkommen umgebaut werden. Nicht, weil wir es planen würden oder vorhätten, sondern weil äußere Umstände, unser Körper und unsere Seele das erfordern. Diese Wüstenzeiten, die oft mit tiefgreifenden Verunsicherungen verbunden sind, können dazu dienen, uns neu zu erfinden. Das zu finden, was uns wirklich antreibt. Das, was wir als Ballast mitgeschleppt haben und entbehren können. Und das, was wir vielleicht schon längst als überflüssig ausgesondert haben, uns aber fehlt und wir neu einbauen wollen. So kann aus unserer Dampflok eine E-Lok werden. Oder aus unserer Diesellok eine Dampflok. Für die Umwelt mag es dann so scheinen, als ob wir permanent in Reparatur gewesen wären, aber der Messwagen des Lebens erkennt, dass wir uns in dieser Zeit mehr bewegt haben, als in den Zeiten der Rekordfahrten.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine Blick dafür, was der Messwagen des Lebens anzeigt und welche Lok wir selbst sein wollen. Vielleicht ja auch eine Diesel-Dampf-Lok.

Martin Jensen
Pastor im Ehrenamt
im KK Rendsburg-Eckernförde